

## Sammlung getrockneter Blätter.

Da bey der Charakteristik der Pflanzen sehr viel auf richtige Vorstellungen von den systematischen Benennungen der Blätter ankommt, und von dieser Seite dem angehenden Botaniker sich die größten Schwierigkeiten entgegenstellen; so will ich, um eine anschauende Kenntniß davon zu b. fördern, künftiges Jahr eine Sammlung von getrockneten Blättern mit der vollständigen lateinischen Benennung derselben und den Namen der Pflanzen, von denen sie genommen sind, den Liebhabern dieses Studiums mittheilen. Auf hundert Blätter kann man bis zu Johannis 1803 bey mir subscribiren oder pränumeriren. Der Preis ist ein vollwichtiger Duc oder 3 Thlr. Curr. Dafür ließe ich die Sammlung zu Mich. 1803 ab. Die Blätter selbst werden theils von inländischen, theils von ausländischen Gewächsen gewählt werden, und zwar so, daß alle Benennungen derselben, welche das System gebraucht, dadurch erläutert werden.

Strehla in Sachsen, im Dec. 1802.

M. Berger.

## f. Nekrolog:

Den 21. Nov. 1801. starb zu Gotha der durch seine Pflanzenskelette und Beschreibung der Giftpflanzen berühmte D. und Stadtphysikus J. Andr. Bieber im 69ten Jahr seines Alters.

In der Nacht vom 10ten bis 11ten Nov. 1801. starb in Potsdam der königl. Preuß. Hofgärtner Friedrich Zacharias Salzmann in seinem 71sten Lebensjahre. Seine Verdienste um die Gartenkunst sind bedeutend, wie er denn seine Kenntnisse darin, durch die von ihm herausgegebene Pomologie und andre Schriften mehr, bewährt hat. Von ihm ist auch ein schöner und richtiger Plan des Gartens von Sanssouci aufgenommen und gezeichnet worden, den er nachher in Kupfer stechen ließ. S. Julien in Paris hat ihn nachgestochen, ohne den eigentlichen Verfasser zu nennen. Ehe S. vor 35. Jahren in Preuß. Dienste als Hofgärtner zu Sanssouci vor Potsdam trat, war er längere Zeit in Italien, wo er u. a. einige Jahre im Königreich Neapel in Caserta und in Scala am Vesuv als Gärtner diente. Er bereiserte auch Frankreich, England und Holland, und kannte die italienische, englische und französische Sprache. Seine Kenntniß des Englischen bewies er unter andern durch seine Uebersetzungen aus dieser Sprache, die er der märkischen Societät zu Potsdam, von der er ein Mitglied war, vorlas. Die Annalen derselben enthalten von ihm einige belehrende Abhandlungen; wohn auch der Aufsatz über die Verbesserung der Weinberge gehört, (Annal. B. 3. H. 2. S. 77.) in welchem er einer besondern Art angelegter Weinspalere erwähnt, die er auf der Insel Chiozza bey Venedig angetroffen hatte. — Als er nach Deutschland zurückkehrte, war er eine Zeitlang Commissarius bey der Armee im siebenjährigen Kriege, und lebte auch einmal als Gallowitz in Pymont.